



**KNUT
REISEN**

Reisebeschreibung

15 Tage Zentralmongolei mit Naadamfest

Reisetermin: 30.06. bis 14.07.2021

Allgemeine Informationen:

Deutsche Staatsbürger benötigen kein Visum für die Mongolei für Aufenthalte bis zu 30 Tagen. Angehörige anderer Staaten setzen sich bitte mit uns in Verbindung. Mitzubringen sind eine Isomatte, ein guter Schlafsack und ein kleiner bis mittelgroßer Rucksack für Tageswanderungen (Platz für Ersatzklamotten bei Witterungswechseln, Lunchpakete, Kamera etc.).

Ihr solltet eine normale, gesunde Konstitution für diese Reise haben. Wer gerne auf sportlichere Wanderungen geht, hat die Gelegenheit dazu. Ihr könnt Euch auch Pferde von den Nomaden mieten und (begleitete) Reittouren machen. Es besteht jedoch immer die Möglichkeit sich einmal raus zu nehmen, Eurer Stimmung und Euren Möglichkeiten entsprechend mitzumachen oder auch nicht. Abgesehen von etwas Komfortverzicht kann im Grunde also jeder teilnehmen, da alle Exkursionen optional sind.

Solange im Programm nicht anders angegeben, übernachtet Ihr in Zelten. Es besteht jedoch an den meisten Orten die Möglichkeit, bei schlechtem Wetter fakultativ ein Ger (die mongolische Jurte) zu mieten. Das Ger ist eine einfache, aber weitaus komfortablere, stabilere und wärmere Behausung als das Zelt. Privat bei einer Nomadenfamilie im Ger zu übernachten ist übrigens weitaus günstiger und auch viel interessanter als in einem offiziellen Touristencamp. In letzterem gibt es dafür für gewöhnlich sanitäre Anlagen. Wendet Euch an Eure Reisebegleitung, wenn bei Euch der Bedarf dafür entsteht. Sollte die ganze Gruppe fakultativ in einem Ger Camp übernachten, dann ladet bitte Eure mongolische Crew mit ein.

Das Essen ist auf dieser Tour inklusive, abgesehen von der Zeit, die Ihr in Ulan Bator verbringt. Zu allen Mahlzeiten bekommt Ihr Tee und/oder Kaffee sowie pro Tag 2 l Trinkwasser (auch zum Zähneputzen!), aber alle anderen Kaltgetränke solltet Ihr selbst bezahlen. Abgesehen von der Reisebegleitung und dem(n) Fahrer(n), fährt auch ein Koch auf die Tour mit, der Euch mit 3 Mahlzeiten am Tag versorgt.

Wenn Ihr gerne fischen geht, solltet Ihr Euch überlegen eine Angel mitzubringen. In den Flüssen der Zentralmongolei gibt es sehr viele Forellen, Äschen und Taimen, in den Seen viele Barsche und Hechte.

Eine detaillierte Packliste gibt es zum Herunterladen und Ausdrucken auf unserer Homepage (oder auf Anfrage).



Wichtig!

Das hier vorgestellte Programm wird unter normalen Bedingungen auf jeden Fall auch so durchgeführt werden. Man sollte sich jedoch darüber bewusst sein, dass es in der Mongolei extreme Witterungsbedingungen geben kann, so dass Flüsse z. T. über ihre Ufer treten, Straßen und Pisten aus diesen oder anderen Gründen unpassierbar werden. Es gibt im ganzen Land nur ca. 3500 km asphaltierte Straßen, so dass wir die meiste Zeit auf unebenen Pisten mit vielen Schlaglöchern fahren werden. Natürlich kann es deshalb auch Probleme mit den Wagen geben. Abweichungen von der vorgesehenen Reiseroute sind unter diesen Bedingungen immer möglich. Unsere Fahrer haben aber alle eine Schulung durchlaufen und sind, abgesehen von ihrem fahrerischen Geschick, auch sehr gute Kfz-Mechaniker. Kleinere Mängel beheben sie gleich selbst. Bei größeren Problemen bemühen wir uns natürlich, so schnell wie möglich Ersatz für Euch zu beschaffen und weiter zu fahren.

Das Naadamfest ist Teil dieser Reise, und ganz sicher bekommt Ihr auf dieser Reise auch so einiges davon zu sehen. Insbesondere auf dem Land sind genauer Ort und Zeitpunkt der Wettbewerbe und Festlichkeiten aber nicht immer zu 100% vorhersehbar. Diese werden nirgends im Voraus annonciert, und selbst wenn: die gelassene mongolische Einstellung zu Zeiten und Terminen trägt ein Übriges dazu bei, dass das „Erbeuten“ schöner Urlaubsfotos vom Naadam auch etwas Glückssache ist. Natürlich gibt es gewisse Erfahrungswerte und Eure Reisebegleitung versucht natürlich überall herauszufinden, ob es etwas Spannendes zu sehen gibt

Dafür könnt Ihr Euch darauf freuen, dass gerade die informelleren Festlichkeiten auf dem Land besonders authentische Erlebnisse sind. Das Naadam beginnt übrigens schon überall ca. eine Woche vor dem offiziellen Start am 11. Juli mit Vorausscheidungen in den einzelnen Sportarten.

Über diese Reise:

Die Mongolei, das Land der Jurte. Noch immer lebt die Hälfte der Bevölkerung das ganze Jahr oder in der warmen Jahreszeit nomadisch und zieht mit seinen Viehherden und Pferden durch die Steppen, Wüsten und Berge.

Seit dem Ende des Kommunismus erfährt die Tradition des tibetanischen Buddhismus eine Renaissance. Das sieht man deutlich an den vielen Bildern des Dalai Lama, der auf fast allen Jurten-Altären präsent ist. Ins Auge fallen auch die omnipräsenten, mit Gebetstüchern gespickten Ovoos (Steinhaufen), ein Brauch, der auf die älteren schamanistischen Naturreligionen zurückgeht, die im Volksglauben zum Teil eine Synthese mit dem Buddhismus gebildet haben.

Die Hälfte der etwa 2,7 Millionen Einwohner lebt mittlerweile in der Hauptstadt Ulan Bator. Es gibt also massig Platz in der weitläufigen, aber keineswegs eintönigen Landschaft.

Insgesamt nur 3500 km asphaltierte Straßen in einem Land, viereinhalb mal so groß wie Deutschland, und die beinahe völlige Abwesenheit von Straßenschildern machen es notwendig, in geländegängigen Autos mit erfahrenen, ortskundigen Fahrern zu reisen. Die Gers der Nomaden sind allerdings so gleichmäßig über das Land verteilt, dass die nächste Familie selten weit entfernt ist. Bei Nomadenbesuchen könnt Ihr die beeindruckende Gastfreundschaft und Kultur der mongolischen Bevölkerung erleben.



Reiseroute:

Unsere Route führt uns von Ulan Bator in Richtung Westen:

Durch Steppen- und Waldlandschaften, zu Seen und Vulkanen, in das Arkhangai-Gebirge und Kleinwüsten, zu alten Klöstern und heißen Quellen.

Die Reise beginnt mit dem Flug von Berlin in die mongolische Hauptstadt Ulan Bator. Nach einer Stadtbesichtigung und dem Besuch des Klosters Gandan geht es mit unseren russischen Allradbussen los in die Steppe. Das erste Zeltlager schlagen wir aber in der Kleinwüste Bayan Gobi auf, wo Ihr eine Dünenwanderung machen könnt.

In der ehemaligen Hauptstadt des mongolischen Weltreichs unter Dschingis Khan, Karakorum, ist unser nächster Stopp. Von der einstigen Größe der Stadt ist heute allerdings nicht mehr viel zu sehen: Aus den Trümmern Karakorums wurde im Jahr 1586 das ebenfalls riesige (und sehenswerte) Kloster Erdene Zuu erbaut, das während der Säuberungen der Kommunisten in den 1930er Jahren aber zum Teil wieder zerstört wurde. Heute regt sich in den Klöstern langsam wieder das religiöse Leben. Nach einem Besuch von Erdene Zuu fährt Ihr wieder in die Steppe und stattet einer Nomadenfamilie einen Besuch ab (die Gelegenheit dazu wird sich Euch noch öfter bieten). Hier werdet Ihr auch Eure Zelte aufschlagen.

Weiter geht es durch das malerische Orkhontal, von wo wir zu einer Wanderung zum auf einer Felsspitze erbauten Klosteranlage Tuvkhen aufbrechen. Am Fluss Orkhon befindet sich auch ein Wasserfall, der sich in eine Felsschlucht ergießt. Hier in der Nähe schlagen wir heute unser Lager auf.

Am 7. Tag der Reise erreicht Ihr schließlich die gebirgige Region Arkhangai. Dort übernachtet Ihr in einem Ger Camp (die mongolische Jurte heißt Ger) bei den heißen Quellen von Tsenkher.

Von Tsenkher fährt Ihr nach Tsetserleg, wo Ihr das Museum für Nomadenkultur oder den Markt besuchen könnt. Abends campt Ihr am Fluss Tamir, wo man fischen, wandern oder evtl. auch Pferde mieten kann. In der Nähe steht der riesige Taikhar Fels, den einst ein heldenhafter mongolischer Ringer hier abstellte, um die Höhle der gefährlichen Drachenschlange zu verschließen...

Doch KNUT-Reisen möchte nicht vorgreifen und den Mongolen nicht versagen, ihre Legenden selbst zu erzählen.

Weiter in Richtung Westen: Nach einem Abstecher zum Cañon des Flusses Chuluutyn, geht es zum Vulkan Khorgo, den man auch besteigen kann. Ihr übernachtet zwei Mal am spektakulär schönen Terkh Nuur See, denn hier kann man hervorragend wandern, ausreiten oder fischen. Der Weg zurück nach Ulan Bator führt, auf einer nördlicheren Route, am Ugii Nuur See vorbei, und wiederum bleiben wir zwei Nächte an diesem schönen Ort.

Während unserer Reise durch die Steppe steht uns noch ein besonderer Höhepunkt bevor. Denn es ist die Zeit des im ganzen Land abgehaltenen Naadamfestes, der „Olympiade der Mongolen“, mit Wettbewerben im Reiten, Ringen und Bogenschießen. Die offiziellen Feierlichkeiten finden in Ulan Bator vom 11.-13. Juli statt, aber die Wettkämpfe auf dem Lande, beginnen schon einige Tage zuvor. Hier ist es zwar nicht immer leicht vorherzusagen, wann wo welche Veranstaltung sein wird, aber dafür ist das Naadam auf dem Land noch eine wirklich ursprüngliche, echt mongolische Veranstaltung. Ganz sicher werdet Ihr hier einige besonders interessante Mongolei-Erlebnisse haben.

Nur noch eine halbe Tagesreise von Ulan Bator entfernt, besuchen wir außerdem den Hustai Nuruu Nationalpark. Hier kann man mit etwas Glück Wildpferde (Przewalski-Pferde) beobachten. Außerdem besteht hier die größte Chance die Leibspeise der Mongolen, das Murmeltier zu sehen, da es im Park nicht gejagt werden darf. In der Nähe des Parks campen



wir ein letztes Mal, bevor es dann am nächsten Tag zurück nach Ulan Bator geht. Eine weitere Nacht in der Hauptstadt, dann geht es mit dem Flieger zurück nach Deutschland.

Teilnehmerzahl: 4 bis max. 15

Preis: 2950,- €

Einzelbelegung gegen Aufpreis möglich: 195,- € (in Hotel, Zelt und Jurte)

Inbegriffen sind:

Hin- und Rückflug von Frankfurt mit der MIAT; Übernachtungen in Zweierbelegung: im Gasthaus oder Hotel in Ulan Bator und 3 x im Jurtencamp; Zeltverleih (Zweierbelegung); Eintritte in Nationalparks und gemäß Programm; Vollpension außerhalb Ulan Bators (Koch fährt mit); Kaffee, Tee und 2 l Wasser pro Tag; Transfers in Allrad-Minivans; deutsch und mongolisch sprechende Reisebegleitung; Sicherheitsschein; in Deutschland zu entrichtende Flughafensteuer und -sicherheitsgebühr.

Extrakosten:

Anreise nach Frankfurt (Rail & Fly kostet zur Zeit 90 €); optionale Reittouren (ca. 4-6 €/h, 15-25 €/Tag); Verpflegung an 2,5 Tagen Ulan Bator; Reiserücktrittskosten- und Auslandsreisekrankenversicherung (letztere ist Pflicht!).

ANMELDUNG BIS: 19.05.2021 (spätere Buchung nicht ausgeschlossen)

Reisebeschreibung Tag für Tag

Tag 1 und 2 (30.07.-01.07.):

Direktflug nach Ulan Bator: Abflug in Frankfurt laut Flugplan der MIAT 2020 um 14.30 Uhr, Ankunft in Ulan Bator um 05:20 Uhr am nächsten Morgen. (Die Mongolei ist uns 6 Stunden voraus.)

Ihr werdet am Flughafen abgeholt und zu unserem privaten Gasthaus oder zum Hotel gebracht. Hier könnt Ihr Euch erst einmal von dem Flug ausruhen und gegen Mittag dann zu einer Stadtbesichtigung aufbrechen.

Ulan Bator ist mit seinen realsozialistischen Bauten bestimmt keine Schönheit – aber interessant es allemal. Bei einem Besuch des Gandan-Klosters erfahrt Ihr etwas über die buddhistische Vergangenheit und Gegenwart der Mongolei.

Tag 3 (02.07.):

Die wahre Schönheit der Mongolei erlebt Ihr außerhalb der Städte. Nicht nur die Natur, auch die gastfreundliche, großzügige Kultur der Mongolen ist unter den Nomaden auf dem Land am besten erhalten geblieben.

Heute geht es mit den russischen Allradbussen los auf die Tour. Ihr fahrt bis zur „Kleinwüste“ Bayangobi (ca. 300 km – 6-7 Stunden). Abends oder am nächsten Morgen



sollte Zeit für eine Wanderung durch die Sanddünen sein, vielleicht kann man auch Kamele mieten.

Nächste Einkaufsmöglichkeit: Karakorum Tag 4!
Übernachtung in Zelten.

Tag 4 (03.07.):

Weiterfahrt nach Kharkhorin (150 km – ca. 3 Stunden).

Das ehemalige Karakorum wurde 1220 unter Chingis Khan erbaut und war Hauptstadt und Mittelpunkt des riesigen Mongolenreiches im 13. und 14. Jahrhundert. Heutzutage ist von der alten Glorie jedoch nicht mehr viel zu sehen. Allerdings besichtigt Ihr das beeindruckende, erste buddhistische Kloster in der Mongolei Erdene Zuu, das 1586 auf den Trümmern Karakorums erbaut wurde.

Nächste Einkaufsmöglichkeit: Tsetserleg Tag 8!

Softdrinks und Bier bekommt Ihr auch in Gercamps auf dem Weg oder an Tag 7.

Am späten Nachmittag fahrt Ihr zu Besuch zu einer Nomadenfamilie. Hier könnt Ihr Euch ein Ger von innen ansehen. Wenn Ihr möchtet, wird die Familie Euch gegen einen kleinen Obulus (3-4 € pro Person) sicher auch eines seiner Gers für die Nacht freimachen. Ansonsten könnt Ihr Euer Zelt neben den Gers aufbauen und den Einheimischen dabei zusehen, wie sie ihr Vieh zusammen treiben.

Übrigens: Es ist in der Mongolei Brauch, dass man für die Besuche bei den Nomaden immer einige kleine Geschenke dabei hat – Süßes, Spielzeug oder Malhefte und –stifte für die Kinder, Kaffee oder Hygieneartikel für die Erwachsenen werden gerne angenommen.

Tag 5 (04.07.):

Fahrt durch das malerische Orkhon-Tal. Archäologische Funde belegen, dass das Orkhon-Tal während der letzten 100.000 Jahre kontinuierlich bewohnt war. Es gilt als die Wiege der zentralasiatischen Nomadenzivilisationen. Verschiedene Völker des Altertums, darunter die Hunnen und die Uighuren siedelten hier seit dem 3. Jahrhundert vor Christus. Es entstanden groß angelegte urbane Zentren, die als militärische, kommerzielle und administrative Stützpunkte des jeweiligen Reiches dienten, von deren Überresten, bis auf einige in Karakorum, aber kaum mehr etwas zu sehen ist. Heute prägen vor allem wieder die Nomaden und ihr Vieh die Landschaft.

Ihr biegt ab in ein Seitental und könnt eine Wanderung zur abgelegenen Klosteranlage Tuvkhen unternehmen. Das Kloster wurde zwischen 1653 und 1683 auf einer Felsspitze in 2500m Höhe erbaut. Auf- und Abstieg vom Haltepunkt des Autos dauern je etwa eine Stunde. (Fahrt ca. 110 km – 4 h).

Übernachtung in Zelten.

Tag 6 (05.07.):

Weiterfahrt zum Orkhon-Wasserfall (ca. 50 km – 1,5 h). Hier habt Ihr die Möglichkeit zu kleinen Wanderungen und eventuell könnt Ihr hier auch Pferde mieten – wendet Euch bei Interesse immer an Eure Reisebegleitung!

Übernachtung in Zelten.

*(das Programm ist an den Tagen 5 und 6 relativ variabel, weil die Entfernungen hier nicht so groß sind.)



Tag 7 (06.07):

Heute fahrt Ihr in die Region Arkhangai bis zu den heißen Quellen von Tsenkher (ca. 110 km – 5h).

Hier übernachtet Ihr in einem Ger Camp mit einem von den Thermalquellen beheizten Pool. Falls Ihr Euch bis jetzt noch nicht in die Flüsse zum Baden gewagt habt, so könnt Ihr hier nun ausgiebig baden und duschen.

Offiziell ist der 10. Juli der erste Tag des Naadamfestes, der mongolischen Nationalfeiertage, an denen es überall im Land Wettbewerbe im Bogenschießen, Ringen und Pferderennen gibt. Aber gerade in den kleineren Orten beginnt das Naadam immer einige Tage zuvor und gerade hier auf dem Lande ist es immer besonders sehenswert und sehr authentisch.

Möglicherweise trifft Ihr also schon heute im Orkhon-Tal oder in Tsenkher auf Wettkämpfe und Feierlichkeiten. Garantieren kann man dies allerdings nie, denn in den ländlichen Regionen verläuft die Organisation immer sehr informell. Und generell werden Zeitpläne in der Mongolei oft als nur sehr relative Handlungsvorgabe angesehen. Es gehört also immer auch ein wenig Glück dazu, bei den vielen Naadamwettkämpfen zur rechten Zeit am rechten Ort zu sein. Aber Eure Reisebegleitung informiert sich natürlich an jedem Ort, ob und wann es etwas Interessantes zu sehen gibt, so dass Ihr ganz sicher heute oder an den kommenden Tagen die Gelegenheit haben werdet, anzuhalten und dem Naadamfest beizuwohnen.

Übernachtung im Ger Camp.

Tag 8 (07.07.):

Weiterfahrt nach Tsetserleg (1691 Höhenmeter, Fahrt heute insgesamt ca. 70 km – 2 h). Ihr besucht das Museum für Nomaden- und Regionalkultur, ehemals ein buddhistisches Kloster. Auch ein Besuch auf dem Markt kann interessant sein – Eure Vorräte an Getränken und sonstige Bedürfnisse solltet Ihr auf jeden Fall hier zunächst mal stillen.

Nächste Einkaufsmöglichkeit: Tariat Tag 9!

Am Nachmittag Weiterfahrt zum Taikhar-Felsen, den ehemals ein mutiger mongolischer Ringer auf dem Bau der Drachenschlange abstellte... Lasst Euch das Ende der Geschichte von Eurer einheimischen Reisebegleitung erzählen.

Ihr schlagt Eure Zelte ganz in der Nähe am Tamir-Fluss auf. Hier kann man dann noch fischen, wandern oder evtl. Pferde mieten, je nachdem wie viel Zeit Ihr in Tsetserleg verbracht habt.

Heute besteht erfahrungsgemäß allerdings auch eine große Chance, dass Ihr auf dem Weg auf Feierlichkeiten zu Naadam stoßen werdet. Sollte dies der Fall sein, dann solltet Ihr das natürlich auch nutzen und Euch Zeit für das Schauspiel nehmen.

Übernachtung in Zelten.

Tag 9 (08.07.):

Die Tour geht weiter und nach etwa 60 km asphaltierter Strecke erreicht Ihr die beeindruckende Schlucht des Flusses Chuluutyn Gol, wo sich ein Zwischenstopp mit einer kurzen Wanderung lohnt.

Danach fahrt Ihr weiter zum Vulkan Horgo (2200 Höhenmeter) und besteigt ihn (140 km – 3 bis 4 Stunden Fahrt). Einkaufsmöglichkeit in dem kleinen Dorf Tariat. Etwa 10 km weiter, am Terkh-See, übernachteten wir (2060 Höhenmeter).

Nächste Einkaufsmöglichkeit: Tag 11!

Aufgrund der Höhenlage kann es hier schon mal nachts etwas kälter werden – dafür übernachtet Ihr hier aber wieder in beheizbaren Gers.



Heute besteht wieder eine große Chance, dass Ihr auf dem Weg oder am Terkh See auch noch mal auf Naadam Feierlichkeiten treffen werdet.
Übernachtung im Ger Camp.

Tag 10 (09.07.):

Am heutigen Tag habt Ihr Zeit für Wanderungen, Reitausflüge oder fürs Fischen am und um den Terkh Nuur. Für letzteres kann man manchmal Boote mieten – erkundigt Euch bei Eurem Reisebegleiter. Empfehlenswert aufgrund der tollen Aussicht aber auch etwas anstrengend, ist eine Wanderung über die Gebirgskämme an der Nordseite des Sees, der einst durch die von einem Vulkanausbruch hervorgerufene Stauung des Flusses Khoid Terkh entstand. Von oben habt Ihr einen tollen Blick auf die vulkanisch geprägte Landschaft. Wiederum kann es auch heute noch direkt am See Naadam-Wettkämpfe zu bestaunen geben.
Übernachtung im Ger Camp.

Tag 11 (10.07.):

Heute **und morgen** steht die Fahrt zum Ugii Nuur See auf dem Plan: Ihr habt an diesen zwei Tagen insgesamt 300 km und ca. 10 Stunden Fahrt durch zunächst bergige, später dann klassisch mongolische, weitläufige Steppenlandschaft vor Euch. Wo genau Ihr übernachtet, ist Euch dabei relativ freigestellt. Es gibt viele schöne Zeltplätze, zum Beispiel am Tamir-Fluss.

Möglicherweise gibt es auch heute Naadam-Wettkämpfe zu bestaunen.

Nächste Einkaufsmöglichkeit: Ulan Bator Tag 13!

Übernachtung in Zelten.

Tag 12 (11.07.):

Weiterfahrt zum Ugii Nuur See.

Am und auf dem See leben viele Kraniche, Enten und andere Wasservögel. Am Nachmittag könnt Ihr dann noch wandern, reiten oder fischen. Für letzteres sollte man am Ostufer Boote mieten, denn der See ist am Ufer sehr flach – hier gibt aber es sehr viele Fische (vor allem Hecht und Barsch).

Lokale Naadamfeste sind wahrscheinlich.

Übernachtung in Zelten.

Tag 13 (12.07.):

Fahrt in Richtung Khustai Nuruu Nationalpark (ca. 4-5 Stunden Fahrtzeit).

Am Nachmittag ist die Besichtigung des Khustai Nuruu Nationalparks vorgesehen. Hier kann man auf einer Wanderung mit etwas Glück wilde Przewalski-Pferde beobachten, die nach ihrer Ausrottung durch die Mongolen nun aus europäischen Zoos wieder eingeführt und ausgewildert wurden. Außerdem habt Ihr in dem Park die auf dieser Tour größte Chance die Leibspeise der Mongolen, das Murmeltier, zu sehen, da diese im Park nicht gejagt werden dürfen. Eine Bemerkung am Rande: Ihr werdet auf der Reise sicherlich viele erdhörnchenartige Tiere zu sehen bekommen. Dabei handelt es sich aber fast immer um den Ziesel, etwa 20 cm große Tiere, die sich vor ihren ebenfalls zahlreichen Feinden, Greifvögel aller Art, in Erdlöchern verstecken.

Naadam-Wettkämpfe möglich.

Besprecht untereinander und mit Eurer Reisebegleitung spätestens heute (oder besser bereits einige Tage früher), wann es sich lohnt, morgen früh nach Ulan Bator aufzubrechen.



Dem Naadamfest in der Hauptstadt beizuwohnen, ist sicherlich auch noch einmal etwas anderes und ganz Besonderes. Bei Wettkämpfen in der Hauptstadt werden eventuell Eintrittsgelder fällig und die Tickets müssen ggf. vorab bestellt werden. Übernachtung in Zelten in der Nähe des Nationalparks.

Tag 14 (13.07.):

Fahrt zurück nach Ulan Bator (120 km, ca. 3 Stunden).

Möglichst frühe Abfahrt, denn Naadam-Wettkämpfe sind möglich.

Nach der Ankunft in Ulan Bator habt Ihr Freizeit und zum Beispiel die Gelegenheit, noch ein paar Souvenirs einzukaufen. Nicht zu empfehlen ist dabei allerdings der Markt „Khar Zach“, da hier so gut wie kein Ausländer davonkommt, ohne dass man versucht ihn zu bestehlen.

Das Stadtleben hat uns eben wieder...

Keinesfalls verpassen sollte man dagegen einen Konzertbesuch mit klassischer mongolischer Musik – fragt bei Eurem Reisebegleiter nach, ob er Euch Karten besorgen kann!

Übernachtung im Gasthaus oder Hotel.

Tag 15 (14.07.):

Rückflug laut Flugplan der MIAT 2020 um 09:40 Uhr nach Deutschland, Ankunft in Frankfurt 13:00 Uhr.